Dr. Lupp im Deutschlandfunk

Schätzungsweise 130 Millionen Hörerfamilien

Dillingen (dz). Subregens Dr. Albert Lupp aus Dillingen hält am Sonntag, 17. Dezember, von 8.40 bis neun Uhr die katholische Ansprache im Deutschlandfunk. Dr. Lupp kann von schätzungsweise 130 Millionen Hörerfamilien in ganz Europa und in den außereuropäischen Mittelmeergebieten gehört werden, wenn sie die Sender des Deutschlandfunks einstellen. Die Sender gehören der Bundespost; sie befinden sich in Seligenstadt (1538 kHz = 195 Meter), Neumünster (1268 kHz = 236,5 Meter), Ravensburg (755 kHz = 397 Meter), Königslutter, Bad Dürrheim (548 kHz = 547 Meter) und im Odenwald (151 kHz = 1986,8 Meter). — Grundgedanke der Ansprache Dr. Lupps ist die Besinnung auf das bevorstehende Christfest und das Anliegen, die Welt möge das Entgegenkommen Gottes wahrnehmen. Es ist das erste Mal, daß Subregens Dr. Lupp, dessen Ansprachen über den Bayerischen Rundfunk seit rund fünf Jahren Beachtung und Echo finden, im Deutschlandfunk zu Worte kommt.

WORTwörtlich

Autofahrer, ärgere Dich nicht über die Sperrzeichen am Waldeingang! Lasse Dein Vehikel am Waldesrand stehen und laufe, stundenlang, wenn es Dir Spaß macht, und atme tief die gesunde Luft des Waldes ein! Es wird Deinem Körper und Deinem Geist wohltun. In silva salus! Der Wald ist voller Wunder, sie offenbaren sich aber nur dem, der sich Muße nimmt, sie zu schauen. (Beherzigenswerter Appell von Oberforstmeister Hans Albert Dürr im neuen Dillinger Kreisheimatbuch.)

Gesellenprüfung bestanden

Höchstädt (Ho). Vor der Bauinnung in Augsburg haben Gerhard Urmann, Kicklingen, und Werner Raile, Gremheim, die Gesellenprüfung im Mosaikplatten- und Fliesenlegerhandwerk mit gutem Erfolg bestanden. Ihr Lehrherr war Georg Schaller, Fliesenfachgeschäft, Öfen und Herde, in Höchstädt. Zum Prüfungserfolg herzlichen Glückwunsch!

Schöne Heimat im festlichen Buchrahmen

Kreisheimatbuch ein kostbares vorweihnachtliches Geschenk des Landkreises und der Stadt

Dillingen (jdt). Gerade in einer schnellebigen Zeit, in der die flüchtigen Eindrücke sich jagen, ist das kürzlich erschienene Kreisheimatbuch für Landkreis und Stadt Dillingen als kostbares Geschenk zu werten. Es erfaßt in eindrucksvoller Zusammenstellung auf fast 450 Seiten in Wort und Bild die Heimat, wie es auf dem festlichen Schutzumschlag heißt, „ehedem und heute". Herausgegeben wurde das wertvolle Werk vom Landratsamt Dillingen unter Mitwirkung der Stadt Dillingen. Landrat Dr. Martin Schweiger würdigte kürzlich — als bei der Einweihung des neuen Landratsamtes an der Großen Allee die ersten Exemplare des Kreisheimatbuches der Öffentlichkeit übergeben wurden — mit Worten besonderer Freude und Anerkennung dieses so ersprießliche Nebeneinander von Stadt und Land. Der Redaktionsausschuß (Oberstudienrat Dr. Adolf Layer, stellvertretender Landrat Georg Leix und Hochschulprofessor Dr. Friedrich Zoepfl) brachte das Kunststück fertig, in wohlausgewogener Zusammenstellung heimatliche Vergangenheit und Gegenwart, tiefschürfende wissenschaftliche Arbeit, aktuelle Dokumentation und bodenständige Literatur harmonisch und wirksam zu vereinen. Oberstudienrat Lothar Schätzl stellte sich mit der grafischen Gestaltung des Werkes ein gutes Zeugnis aus. Das hohe künstlerische Ausducksvermögen Schätzls bekunden seine Gemälde der vier Donaustädte und Zeichnungen, die die vielfältige Foto-Dokumentation anschaulich ergänzen. Satz, Druck und buchbinderische Verarbeitung waren Verlag und Druckerei Manz AG, Dillingen, anvertraut. Sie wurde ihrer Aufgabe, den Reichtum und die Fülle des Gebotenen technisch zu erfassen und ihr den festlichen Buchrahmen zu geben, geradezu vorbildlich gerecht.

Die Mitarbeiter des Kreisheimatbuches stammen — wie Oberstudienrat Dr. Adolf Layer (Hauptredaktion) in seinem Vorwort feststellt — entweder aus dem Gebiet der Stadt und des Landkreises Dillingen oder sie leben seit längerer Zeit in ihm und sind mit ihm persönlich verbunden.

Erdgeschichte und Naturschutz

Eingeleitet wird die Folge sehr bemerkenswerter Beiträge des Kreisheimatbuchs mit einer Arbeit von Hochschulprofessor Josef Anton Huber: „Aus der Erdgeschichte unseres Raumes". Der Verfasser schöpft dabei aus seinem reichen Wissen, von dem der Leser auch in weiteren zwei Arbeiten („Landschaft, Pflanzen- und Tierwelt" und „Natur- und Landschaftsschutz") profitiert. Es ist besonders dankenswert, daß Professor Huber, dem so verdienstvollen schwäbischen Naturschutzbeauftragten, auch in diesem Rahmen Gelegenheit geboten war, sich zum Anwalt der Natur zu machen. Um Professor Huber zu zitieren: „Die Beanspruchung der heimatlichen Landschaft in den letzten Jahrzehnten hat bereits zu empfindlichen Veränderungen und schmerzlichen, nicht wieder gutzumachenden Verlusten geführt ... Nicht immer wird ... auf die Natur und Landschaft gebührend Rücksicht genommen." Wohlberechtigten kritischen Anmerkungen fügt Huber auch seine Anerkennung für einen da oder dort gut gelungenen „Lastenausgleich" hinzu.

Kreisheimatpfleger Berufsschuldirektor Hermann Josef Seitz aus Lauingen steuerte als ein Kenner, der internationales Ansehen genießt, seine von reichem Wissen zeugende Arbeit über die Ur- und Frühgeschichte bei. „Das Gebiet von Land- und Stadtkreis Dillingen ist außerordentlich reich an Zeugnissen alter Kulturen, die, als Bodenfunde aufgesammelt oder ergraben, in den Heimatmuseen Lauingen und Dillingen, zum kleineren Teil in der Prähistorischen Staatssammlung München verwahrt liegen. Die Gründe dieses Reichtums sind wohl zuerst in den geographischen und morphologischen Gegebenheiten zu suchen. Unser Gebiet liegt im Zuge der Donaulinie, der mitteleuropäischen West-Ost-Achse, die sich von jeher als Völkerstraße angeboten hat ..." Schwaben und vor allem der Kreis Dillingen dürfen sich glücklich schätzen, so passionierte und erfolgreiche Heimatforscher wie Hermann Josef Seitz ihr eigen zu nennen. Sein Wirken verdient anhaltende und steigende Beachtung.

Jede Gemeinde erfaßt

Nach dem Vater, H. J. Seitz, ist auch der Sohn, Archivrat Dr. Reinhard Hermann Seitz, Amberg, eng mit der Geschichte seiner Heimat verwachsen, in dem Kreisheimatbuch vertreten. Dr. Seitz erfreut mit der „Geschichte der Orte im Landkreis Dillingen". Seine gewissenhafte Arbeit wird das Interesse breiter Leserschichten am Heimatbuch steigern. Alle Unterlagen hat Dr. R. H. Seitz gewissenhaft zusammengetragen und harmonisch zusammengefügt. Jeder Gemeinde ist, auch im Bild, gebührender Raum gewidmet.

Das Schatzkästlein seines stolzen Wissens öffnete auch Hochschulprofessor Dr. Friedrich Zoepfl dem Kreisheimatbuch. Von dem hochangesehenen Senior unter den Mitarbeitern stammen vier bedeutsame Beiträge: „Herrschaft, Recht und Verwaltung vor 1800", „Pest, Hunger und Krieg" („Kriegsstürme rasten im Lauf der vielen Jahrhunderte oft, mitunter verheerend, durch die Fluren unseres Donautales ... unser Kreis, der sich zu beiden Seiten einer wichtigen Durchgangsstraße von West nach Ost hinbreitete, war auch der Schauplatz von Kampfhandlungen, die Entscheidungen geschichtlichen Ausmaßes zur Folge hatten ..."), „Religion und Kult" und „Geschichtliche Entwicklung der Stadt Dillingen".

Hervorragende Geschlechter

Oberstudienrat Dr. Adolf Layer ist zunächst die ganz besonders interessante Zusammenstellung „Hervorragende Persönlichkeiten und Geschlechter" (bedeutende Männer und Familien, die aus dem Gebiet des Land- und Stadtkreises Dillingen hervorgegangen sind) zu verdanken. An ihrer Spitze wird St. Ulrich, der große heilige Bischof von Augsburg, gewürdigt. Dazu kommen Dr. Layers Arbeiten über das Schulwesen, das im heimatlichen Raum eine besondere Bedeutung und Differenzierung erlangte, über das vielgestaltige kulturelle Leben, über die Mundart und ihre Dichter und über das wichtigste heimatliche Schrifttum.

Werner Meyer hat sich in seiner sehr beachtenswerten Arbeit den Kunstdenkmälern gewidmet. Sie wird sicherlich zu mancher „Pilgerfahrt" anregen. Sehr begrüßenswert ist die Mitarbeit des Heimatdichters Michel Eberhardt aus Zoltingen, der seine tiefe dichterische Kraft dem alltäglichen schlichten Kontakt mit der Scholle und der Natur verdankt. Eberhardt schildert Volksleben, Brauch und Sitte und unterbreitet das Sagengut der Heimat, das von ihm gesammelt wurde.

Höchstädter Silvesterbrauch

Von einem alten Höchstädter Silvesterbrauch berichtet ein der Heimat eng verbundener Mann, Diplom-Ingenieur und Brauereibesitzer Hans Diemer aus Höchstädt.

Hans Böhm bereichert das Kreisheimatbuch um den Beitrag „Heilkunde und Heilkundige" und weiß unter anderem zu berichten, daß die erste historisch greifbare Persönlichkeit aus unserer Gegend, die mit einer ernst zu nehmenden Heilkunde in Verbindung zu bringen ist, der um 1200 in Lauingen geborene Heilige Albertus Magnus war, „der bei seinem Studium in Padua wohl auch medizinische Vorlesungen gehört hatte, wenngleich er sich später nicht als Heilkundiger betätigte".

Gesundheitswesen — Landwirtschaft

Oberregierungsmedizinalrat Dr. Franz Langner, der Leiter des Staatlichen Gesundheitsamtes Dillingen, verdiente sich den Dank der Heimatfreunde für seinen sehr aufschlußreichen Überblick über das Gesundheitswesen in Stadt und Landkreis, das auch in neuester Zeit bemerkenswerte Erfolge aufweist. So wurden bei der Großaktion „Kampf der Kinderlähmung" 92 Prozent der Landbevölkerung im Rahmen der Schluckimpfung erfaßt. Seitdem sind keine Kinderlähmungsfälle mehr aufgetreten. Deutlich wird, daß die gesundheitliche Betreuung und Versorgung überdurchschnittlich gute Voraussetzungen hat.

Regierungslandwirtschaftsdirektor Eugen Frank, Lauingen, war der berufene Mann, die Landwirtschaft zu beleuchten, der gerade auch im Landkreis Dillingen eine hohe Bedeutung zukommt. 1960 wurde das tägliche Brot im Landkreis auf 4137 landwirtschaftlichen Betrieben erarbeitet. Die gut gegliederte Arbeit bietet eine vorzügliche Übersicht unter aktuellen Gesichtspunkten.

Diplom-Gartenbauoberinspektor Otto Weber weiß in seinem Beitrag über „Obst- und Gartenbau" zu berichten, daß dieser zu den ältesten Kulturen in Land- und Stadtkreis gehört. Weber, dessen Initiative mancher Fortschritt im Bereich Obst- und Gartenbau zu verdanken ist, vereint wie die anderen Mitarbeiter des Kreisheimatbuches Gegenwart und Vergangenheit in seinem Überblick.

Oberforstmeister Hans Albert Dürr, Chef des Staatlichen Forstamtes Dillingen, berichtet aufschlußreich über „Wald und Forst". Dieser bedeckt in Stadt und Kreis rund 14 000 Hektar, rund ein Viertel der Gesamtfläche.

Stellvertretender Landrat und Gewerbestudienrat Georg Leix umreißt die tiefgreifende Bedeutung von Handwerk, Industrie und Handel in einer sehr verdienstvollen Arbeit, der auch der begrüßenswerte historische Zusammenhang nicht fehlt.

Heimat lieben lernen

Das hundertjährige Bestehen des Landkreises Dillingen an der Donau und der Wunsch eines großen Teiles der Bevölkerung, einmal einen umfassenden Überblick über die engere Heimat zu erhalten, haben dieses Buch entstehen lassen. Dabei ist die Tatsache, daß Land- und Stadtkreis Dillingen in Geschichte, Kultur und Wirtschaft ungewöhnlich viele Gemeinsamkeiten haben, Grund genug gewesen für die Herausgabe eines Heimatbuches, das – über das verwaltungsmäßig Trennende hinweg – die Zusammengehörigkeit unseres Gebietes herausstellt.

Die sorgfältig zusammengetragene Gesamtschau der geographischen, geschichtlichen, wirtschaftlichen, rechtlichen und kulturellen Gegebenheiten des Landkreises und der Stadt Dillingen wird dem aufgeschlossenen Leser in Wort und Bild einen tiefen Einblick in die die Landschaft prägenden Verhältnisse gewähren; er kann daraus für die planende Arbeit der Zukunft seine entscheidenden Schlüsse ziehen. Landkreis und Stadt haben eine außerordentlich reiche geschichtliche Vergangenheit. Man könnte fast sagen, daß zuweilen zu lange vom vergangenen geschichtlichen Glanz gezehrt wurde. Sowohl die Stadt als auch der Landkreis haben es jedoch in der jüngsten Zeit nicht versäumt, den in einem etwas toten Winkel, abseits der Hauptverkehrsadern liegenden Kreis der stürmischen wirtschaftlichen Entwicklung der letzten zwei Jahrzehnte zu erschließen und damit Arbeitsplätze zu schaffen, die den Einwohnern Arbeit und Brot in der Zukunft geben werden.

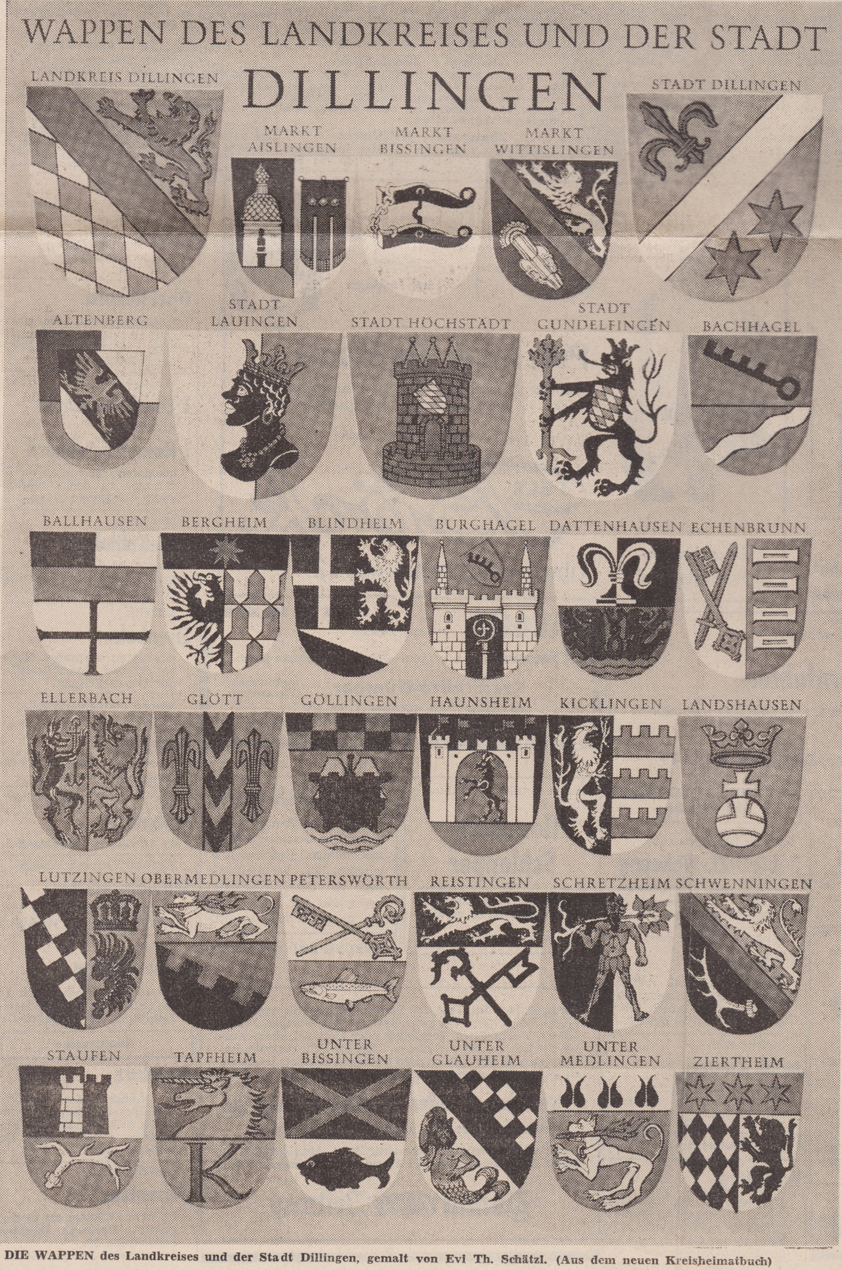
Mit diesem Buch soll aber auch der Versuch gemacht werden, dem einzelnen Bürger seine Heimat näherzubringen und damit die Liebe zu ihr zu wecken. Wer einmal durch die stillen Wälder und Täler, die lieblichen Dörfer und über die sanften Höhen des Jura abseits des Fremdenverkehrsrummels gewandert ist, wird immer wieder Ruhe und Erholung in dieser friedlichen Landschaft suchen und finden.

Es sei an dieser Stelle allen, welche am Zustandekommen dieses Buches mitgearbeitet haben, herzlicher Dank gesagt. Dieser Dank gilt insbesondere den Herren des Redaktionsausschusses, Oberstudienrat Dr. A. Layer, Hochschulprofessor Dr. F. Zoepfl, stellvertretendem Landrat Leix, der den Auftrag des Kreistages und alle damit zusammenhängenden organisatorischen Arbeiten bewältigte, und Oberstudienrat L. Schätzl, der die grafische Gestaltung des Buches übernahm. Großer Dank gilt auch dem Kreistag und dem Stadtrat Dillingen für die Bewilligung der erforderlichen Mittel.

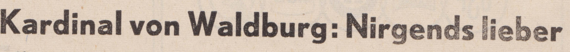
Möge dieses herrliche Werk freundliche Aufnahme bei allen Teilen der Bevölkerung finden und dazu beitragen, Stadt und Landkreis kennen, schätzen und lieben zu lernen!

Georg Schmid,
Oberbürgermeister

Dr. Martin Schweiger,
Landrat



DIE WAPPEN des Landkreises und der Stadt Dillingen, gemalt von Evi Th. Schätzl. (Aus dem neuen Kreisheimatbuch)



Kardinal von Waldburg: Nirgends lieber

Oberregierungrat Hermann Schmieg macht mit der rechtsgeschichtlichen Entwicklung der Verwaltung des Landkreises seit 1800 bekannt und meisterte das vom Stoff her trockene Thema so, daß es gut in den Rahmen des Kreisheimatbuches paßt. Der Beitrag wird das Verständnis auch für die Nöte der Verwaltung steigern.

Als hervorragender Fachmann befaßt sich Kreisarchivpfleger Oberstudienrat Anton Michael Seitz mit den Gemeindewappen. Selbst ein großer und unermüdlicher Förderer dieser schönen Tradition, weiß er das wieder wachsende Gespür für Symbolik in rechter Weise zu deuten. In Wort und Bild stellt er die Wappen vor.

Landrat Dr. Martin Schweiger, der erste Mann des Landkreises, hat den bedeutsamen Beitrag „Der Landkreis Dillingen an der Donau heute" beigesteuert und darin eine Fülle von registrierwürdigen Fakten festgehalten. Sie veranschaulichen, daß der Landkreis Dillingen sich unter den schwäbischen Landkreisen wohl sehen lassen kann.

„Die Stadt Dillingen heute"; Georg Schmid befaßt sich mit diesem Thema aus der Sicht des langjährigen Oberbürgermeisters der „feinen wohlgebauten Stadt an der Donau" (Merian) und zitiert einleitend das so schöne Bekenntnis des Kardinals Otto Truchseß von Waldburg, der 1548 dem Papst Paul III. von dem „gar lieblichen und gesunden Flecken Dillingen" berichtete. Wenig später schreibt der Kardinal in einem Schreiben aus der Ewigen Stadt an Herzog Albert V. v. Bayern, daß er „auf dem Erdrich an keinem Ort lieber sein wollt' als zu Dillingen". Wie so oft, ist OB Schmid auch im Kreisheimatbuch der Anwalt seiner Stadt.

Renate Wenck stellte Personen- und Ortsregister zusammen.

Die Architekturskizzen stammen von Dr. Werner Meyer, München, die Landkreiskarte stellte das Vermessungsamt Dillingen zur Verfügung, die geologische Karte Dr. Ludwig Wegele, Augsburg.

Besondere Dankesworte findet Dr. Layer in seinem Vorwort für alle Mitarbeiter, die ein reiches Wissen und viel Heimatliebe in dem Kreisheimatbuch investierten. Besonders erwähnt wird unter anderem die vorbildliche Zusammenarbeit mit der Druckerei Manz AG.

Ein Volksbuch geworden

Unter den Kreisheimatbüchern, die bisher herausgegeben worden sind, kann das Dillinger Werk jedem Vergleich standhalten. Es ist in mancher Beziehung sicherlich richtungweisend zusammengestellt, als ein Volksbuch, das eine weite Verbreitung verdient und sicherlich auch finden wird, zumal der bis zum 31. Januar 1968 gültige Vorzugspreis von zwanzig DM den Kauf erleichtert. Auch im Hinblick auf diesen Preis bleibt das Buch ein Geschenk des Landkreises und der Stadt an die ganze Bevölkerung. (Erhältlich ist das Kreisheimatbuch während der üblichen Dienststunden im Landratsamt Dillingen, Kreiskasse, Zimmer 109, Erdgeschoß).

*

Straßensperre aufgehoben

Beschränkte Geschwindigkeit nach Holzheim

Dillingen (AB). Im Zuge der Staatsstraße 2032 sind die Belagsarbeiten zwischen Dillingen und Holzheim abgeschlossen, so daß die Straßensperrung in diesem Bereich aufgegeben worden ist. Bis zur vollständigen Schüttung der Bankette muß jedoch die zulässige Geschwindigkeit auf 60 Kilometerstunden beschränkt bleiben.

Überraschend gestorben

Dillingen (kl). Am Freitag starb nach kurzer schwerer Krankheit, doch überraschend und unvorhergesehen, Frau Zenta Müller, geborene Schwabbauer, Am Mittelfeld acht. Sie stand im 75. Lebensjahr und stammte aus Fristingen. 1925 hatte sie sich mit Georg Müller vermählt.

Fußball auf einen Blick

Bezirksliga
Schwaben Amateure — SSV Dillingen (Sa)
FC Gundelfingen — TSV Kempten

B-Klasse Donau
Zöschingen — Wittislingen
Ziertheim — Donaualtheim
Mertingen — Donaumünster
Schwenningen — Holzheim
Höchstädt — Unterglauheim
Unterthürheim — Buttenwiesen
Binswangen — Steinheim

C-Klasse Donau
Lutzingen — Altenmünster
Bachhagel — Bissingen
Landshausen — Roggden
Zöschlingsweiler — Weisingen
Aislingen — Kicklingen
Haunsheim — Pfaffenhofen
Glött — Peterswörth

Reservegruppe Donau
Unterglauheim — Buttenwiesen
Weisingen — Binswangen
Peterswörth — Ziertheim
Steinheim — Schwenningen
Donaualtheim — Höchstädt
Donaumünster — Unterthürheim

A-Klasse Kocher/Rems
Herbrechtingen — Mergelstetten
Giengen — Mögglingen
VfL Heidenheim II — Neuler
Gerstetten — Hofherrnweiler
Rehnenhof — Schnaitheim
Ellwangen — TSB Heidenheim
Spfr. Gmünd — Oberkochen
Heubach — Großdeinbach
Lorch — Ebnat

B-Klasse Heidenheim
Altenberg — Bächingen
Niederstotzingen — Sontheim
Gussenstadt — Oggenhausen
Nattheim — Hermaringen
Heldenfingen — Steinheim
Bolheim — Bissingen

C-Klasse Heidenheim
Staufen — Heuchlingen
TV Brenz — Ballhausen
Dunstelkingen — PSV Heidenheim
Oberstotzingen — SC Giengen
Spfr. Schnaitheim — Eglingen

Tabellenführer Kempten jagt in Gundelfingen nach wertvollen Punkten

Die Allgäuer haben bisher ihre meisten Siege auswärts errungen — Stärkste Abwehr schwäbischer Bezirksliga im Schwabenstadion

Zum Abschluß der Meisterschaftsvorrunde und damit zum letzten Punktspiel in diesem Jahr erscheint im Schwabenstadion am Sonntag um 14.30 Uhr der Tabellenführer FC Kempten. Die Allgäuer spielten zuletzt im Juni in Gundelfingen 2:2 und ließen schon damals eine starke Aufwärtsentwicklung ahnen. War in der vergangenen Saison die Abwehr der beste Mannschaftsteil der Allgäuer, so hat inzwischen der Angriff durch die Neuzugänge Pöhn (Heidenheim) und Ehrmann (Kottern) wesentlich an Durchschlagskraft gewonnen.

Vor allem ist der Namensvetter äußerst auswärtsstark. Er hat bislang überall gewonnen, sogar in Schwabmünchen, bei seinem derzeit stärksten Rivalen. Seltsamerweise büßte Kempten Punkte nur daheim ein. Gersthofen, Sonthofen und am vergangenen Sonntag Memmingen brachten das Kunststück fertig, den Spitzenreiter auf eigenem Gelände zu besiegen. Darum brauchen die Südschwaben in Gundelfingen einen Sieg, um absoluter Herbstmeister zu werden; denn die Schwabmünchner sind noch gleichauf und auch im Torverhältnis bedrohlich nahe gekommen. Deshalb wird sich die Elf aus der Allgäuer Metropole in Gundelfingen noch einmal gewaltig anstrengen. Gestützt auf ihre vorzügliche Abwehr, die mit Torwart Hindelang sowie den ehemaligen Augsburger Routiniers Albertini und Bayerle wohl als die stärkste in der schwäbischen Bezirksliga anzusprechen ist, kann der Tabellenführer mit abgesicherter Tordeckung operieren. Dies hat sich beim Spitzenreiter bisher in allen Auswärtsspielen bestens bewährt. Siebenmal wurden auf diese Weise Spiele auf fremden Plätzen gewonnen und damit 14 wertvolle Auswärtspunkte ergattert.

Den Rekordsturm bremsen

Der FC Gundelfingen könnte diese Serie unterbrechen, wenn er an frühere Bravourleistungen anzuknüpfen weiß. Voraussetzung hierfür ist allerdings, daß es den hinteren Reihen der Grünweißen gelingt, den Rekordsturm der eminent gefährlichen Gäste zu bremsen. Neben Mittelstürmer Letzner, dem diesjährigen Schützenkönig der Bezirksliga, sind noch Trimko und Kennerknecht als Torjäger zu beschatten.

Bestmögliche Aufstellung

Die Grünweißen treten in ihrer derzeit bestmöglichen Aufstellung an, das heißt mit Stuhler und Georg Neumann, der in Schwabmünchen angeschlagen worden war. Sicher werden sich Trainer Pfeifers Mannen zum Abschluß des Jahres besonders anstrengen, hängt doch von einem guten Halbzeitstand auch der gute Start in die Rückrunde ab. Als Sprungbrett für kommende Tabellenverbesserungen würde sich jedenfalls bei einer siegreichen Partie noch manches erwarten lassen.

Reserve kann Herbstmeister werden

Im Vorspiel steht diesmal auch für die zweite Garnitur viel auf dem Spiel. Mit einem doppelten Punktgewinn kann die Gundelfinger Reserve inoffizieller Herbstmeister werden. Dieses erstrebenswerte Ziel sollte die Akteure zu einer besonderen Leistung anspornen. Anstoß zum Vorspiel ist um 12.45 Uhr. -er-

Weißblaue Dillinger wollen heute auch die Schwaben-Hürde nehmen

Um 14.30 Uhr Anstoß gegen Augsburger TSV-Amateure auf der Bezirksanlage Süd — Violette agierten voriges Jahr in Landesliga

Zum letzten Spiel der Vorrunde treten die Dillinger Weißblauen bereits heute, Samstag nachmittag, in Augsburg auf der Bezirkssportanlage Süd an der Haunstetter Straße gegen die Amateure von Schwaben Augsburg an. Die Amateurelf der Schwaben spielte bekanntlich noch im Vorjahr in der Landesliga, vermochte sich aber nach ihrem Abstieg in der Bezirksliga bisher noch nicht zu akklimatisieren.

Mit den bisher erreichten acht Punkten rangieren die Gastgeber noch immer auf dem drittletzten Platz. Sie müssen sich bald bemühen, Boden gutzumachen, wenn sie nicht auch in dieser Klase noch Abstiegssorgen bekommen wollen. Bedingt durch zahlreiche Abgänge haben die Violetten viel von ihrer ursprünglichen Spielstärke verloren. Erst am Wochenende gab es gegen Haunstetten erneut eine hohe 5:0-Niederlage. Sicherlich werden die Amateure am heutigen Samstag versuchen, das Heimspiel gegen die Donaustädter erfolgreich zu gestalten, um das magere Punktekonto etwas aufzubessern.

Noch vor wenigen Wochen wäre dieses Vorhaben vermutlich auch nicht allzu schwer gewesen

Augenblicklich sind aber die Nordschwaben keineswegs gewillt, ihrem heutigen Gegner beide Punkte zu überlassen. Mit zwei unerwarteten Siegen über Kriegshaber und vor acht Tagen gegen den Meisterschaftsanwärter Gersthofen unterstrichen die Mannen von Trainer Ostertag, daß sie auf dem besten Weg sind, ihre Vorjahresform wieder zu erreichen. Erfreulicherweise haben die Donaustädter nach langen Wochen endlich ihre stärkste Position zur Verfügung, und schon haben sich auch bereits erste Erfolge eingestellt. Während durch den Wiedereinsatz von Schnell im Abwehrzentrum wieder die gewohnte Sicherheit eingekehrt ist, bewiesen nun auch die Angriffsspieler ihr tatsächliches Können. Sie schießen endlich auch Tore. Gegen Gersthofens stabile Abwehrkette steigerten sie sich vor einer Woche in eine wahre Hochform, so daß sie in dieser Verfassung auch heute gegen den TSV Schwaben zu den notwendigen Erfolgen kommen sollten. Wenn dazu Trainer Ostertag auch seine hinteren Reihen wiederum so taktisch klug einzustellen versteht, dann werden es Sturmführer Ritter und seine Nebenleute sehr schwer haben, erfolgreich zu sein.

Allerdings dürfen die Weißblauen ihren heutigen Gegner keineswegs auf die leichte Schulter nehmen, wenn sie ihre jüngste Erfolgsserie fortsetzen wollen. Voraussichtlich kann die SSV-Elf zum heutigen Spiel wiederum in bester Besetzung antreten. Der Anstoß erfolgt heute, Samstag, um 14.30 Uhr in der Haunstetter Straße.

Zur gleichen Zeit stehen sich auf einem Nebenfeld die Reservemannschaften beider Vereine gegenüber. Auch hier geht es um die begehrten Punkte, wobei Dillingens zweite Garnitur die Möglichkeit hat, dem jüngsten Erfolg gegen Gersthofen einen weiteren Punktgewinn hinzuzufügen.

Die Abfahrt erfolgt für beide Mannschaften um 13 Uhr am Vereinslokal.

Alle Ehrenmitglieder, Ältestenratsmitglieder, aktive und passive Mitglieder beider Abteilungen — Fußball und Judo — sind heute, 20 Uhr, zu der im Kolpingsaal stattfindenden Weihnachtsfeier der SSV von der Vorstandschaft herzlich eingeladen. -sr-

Zwei Baumaßnahmen

Abwasserkanal und Kabelverlegung

Staufen (be). Um ein späteres, nochmaliges Aufreißen der Dorfstraßen zu verhindern, hat sich die Gemeindeverwaltung darum bemüht, daß möglichst rasch im Anschluß an die Ausführung der neuen Wasserleitung und der Kanalisation auch die Telefonleitungen in die Erde verlegt werden. So laufen zur Zeit gleich zwei behördliche Baumaßnahmen nebeneinander. Ein Bautrupp der Firma Baas, Lauingen, arbeitet am Abwasserkanal, ein zweiter führt im Auftrag der Deutschen Bundespost die Erdarbeiten für die Verlegung der Telefonkabel aus.

Vom 18. Dezember 1967 bis 5. Januar 1968 besteht in den Heidenheimer Gruppen allgemeine Spielsperre. Ab 7. Januar 1968 gehen die Spiele aller Klassen dort weiter.

Günzburg Favorit

Jugend-Hallenhandball-Kreismeisterschaft

Nachdem die Aktiven und Schüler ihre Handball-Meisterschaft bereits „unter Dach und Fach" gebracht haben, treten nun die Jugendmannschaften des Kreises Donau am Samstag, 16. Dezember, 14.30 Uhr, in der VfL-Turnhalle in Günzburg zum Kampf um den begehrten Kreismeister-Titel an. An dem Turnier beteiligen sich neben dem Veranstalter Wertingen, Wittislingen, Ichenhausen und Niederraunau. Außer dem Außensiter Niederraunau sind vor allem Wertingen und Wittislingen stark einzuschätzen.

Nachbar-Rivalen kämpfen um zweiten Platz

Spannende Begegnung Höchstädt — Unterglauheim / Rothosen werden alles aufbieten

Höchstädts Sportanhänger erhalten im letzten Spiel des Jahres nochmals einen „Leckerbissen". Die Begegnung der Rothosen mit dem Nachbarverein Unterglauheim hat für beide Mannschaften große Bedeutung, denn es geht um den zweiten Tabellenplatz. Unterglauheim, das am Sonntag mit Mühe und Not noch gegen Unterthürheim siegte, wird dem alten Rivalen Höchstädt sicherlich eine ganz andere Partie liefern. Ob es den Gästen gelingt, den Vorspielerfolg zu wiederholen (4:1), ist sehr fraglich. Die Rothosen, die den zweiten Tabellenplatz unbedingt behalten wollen, treten in stärkster Besetzung an. Wenn sie beide Punkte kassieren wollen, müssen sie mehr bieten als gegen Holzheim. Das Spiel beginnt um 14.30 Uhr. Das Vorspiel bestreiten die Jugendmannschaften. Die Höchstädter Reservisten treten bereits um 13 Uhr in Donaualtheim gegen die 1b-Mannschaft an.

Ziertheim — Donaualtheim

Vor einer schweren Prüfung steht Donaualtheim am letzten Spieltag dieses Jahres in Ziertheim. Die Gastgeber sind zur Zeit sehr stark und können besonders auf eigenem Platz jeden Gegner straucheln lassen.

Zöschingen — Wittislingen

Zöschingen mußte am Sonntag nach einem guten Spiel eine unglückliche Niederlage hinnehmen. Dafür möchte sich die Elf morgen an den Gästen aus Wittislingen schadlos halten, zumal sie sich auch noch für die Vorspielniederlage revanchieren will.

Schwenningen — Holzheim

Vor keine großen Probleme wird der FC Schwenningen gestellt. Die Gäste aus Holzheim mußten auch am Sonntag eine hohe Niederlage hinnehmen. Trotzdem dürfen sich die Schwenninger nicht zu sicher fühlen.

Binswangen — Steinheim

Zu einem ganz unbequemen Gegner müssen die Steinheimer, denn in Binswangen ist nur schwer etwas zu erben. Das Vorspiel gewannen die Steinheimer knapp.

Unterthürheim — Buttenwiesen

Der Tabellenführer Buttenwiesen muß auf dem gefährlichen Gelände in Unterthürheim antreten, wo das Siegen nicht leicht ist.

Mertingen — Donaumünster

Dieses Spiel ist ohne größeren Einfluß auf die Tabelle. Favorisiert sind die Gastgeber, die zweifellos die größere Erfahrung und die geschlossenere Mannschaft besitzen.

Rekordleistung der Gewichtheber zu erwarten

Höchstädts starke Männer treten heute im großen Bergsaal gegen Regensburg an

Zum Punktekampf der Gewichtheber in der Bayernliga erwarten die Höchstädter am heutigen Samstag um 20 Uhr in Höchstädt im großen Bergsaal die Gäste aus Regensburg. In dieser Begegnung steht für die Höchstädter sehr viel auf dem Spiel.

Regensburg bestritt seinen letzten Punktekampf gegen 1860 München und brachte eine Gesamtleistung von 2150,0 Kilo zustande. Wenn man das Ergebnis der Höchstädter gegen 1860 in Betracht zieht, dann müßten es die Höchstädter gegen Regensburg eindeutig schaffen, denn 2230 Kilo der Höchstädter gegenüber 2150,0 Kilo der Regensburger bedeuten ein klares Plus.

Regensburg wird in stärkster Besetzung erwartet, die Höchstädter treten ebenfalls mit ihrer derzeit stärksten Mannschaft an, mit Siegfried Wendler, Friedrich Linder, Anton Schindele, Xaver Oblinger, Klaus Falkner, Karl Popp und Axel Falkner. Dieser Wettkampf verdient bei der Bevölkerung von Höchstädt reges Interesse. Wenn die beiden Falkner an ihre letzten großen Leistungen anknüpfen, dann könnten die Höchstädter im Kampf gegen Regensburg einen neuen Mannschaftsrekord aufstellen. -ho-

DONAU-ZEITUNG

Herausgeber: Curt Frenzel und Robert Bauer, Chefredakteur: Curt Frenzel, Augsburg. Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Günter Holland, Augsburg. Verantwortlich für den lokalen Textteil: Johannes Schmidt und Georg Schwarz, beide Dillingen, für den lokalen Anzeigenteil: Hartmut Klinger, Dillingen. Verlag, Satz und Druck: Presse-Druck- und Verlags-GmbH., Augsburg, in Zusammenarbeit mit Verlag und Druckerei G. J. Manz Aktiengesellschaft Dillingen-Donau, Große Allee 29. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlags oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch.